

Goldige Sehnsucht nach Rom

Designer und Goldschmiede zeigen neue Arbeiten in Schloss Jägerhof.

VON BARBARA STEINGIESSER

„Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen“, fragt die Gruppe „düsselGOLD“ auf der Einladungskarte zu ihrer Jahresausstellung und zitiert damit den berühmten Eingangsvers aus Goethes „Mignon“-Gedicht. Jetzt, am Ende des Winters, wo im Norden die Sehnsucht nach der wärmenden Sonne am größten ist, laden 20 Düsseldorfer Schmuckgestalter zur „Italienischen Reise“ ins Schloss Jägerhof ein. In der Schau, die bereits zum sechsten Mal im Goethe-Museum stattfindet, zeigen die Designer und Goldschmiede, zu welchen Arbeiten sie Goethes Italienbild inspirierte.

Auch was den Ausstellungsaufbau betrifft, haben die Schmuckgestalter sich vom Thema Reisen anregen

lassen. Statt in Vitrinen präsentieren sie ihre kleinen Kunstwerke in alten aufgeklappten Koffern. „So ist der Rundgang eine Reise von Koffer zu Koffer“, sagt Goldschmiedin und Diplomdesignerin Renate Sennewald, „und in jedem Koffer entdeckt der Betrachter eine eigene Welt.“ Ihre Spezialität ist Schmuck aus farbigem Papier, das sie mit Leim in bis zu 100 Lagen so schichtet, dass sie es wie Holz sägen, feilen, schleifen und polieren kann. Zum Thema der Ausstellung hat sie eine Armspange aus Silber und dem Papier aus einem Reise-Atlas gefertigt. Jedes der sieben ovalen Medaillons, aus denen das Schmuckstück zusammengesetzt ist, zeigt den Kartenausschnitt einer der Reisesstationen Goethes von Weimar bis Rom.

„Eine Welt zwar bist du, o Rom;

doch ohne die Liebe / Wäre die Welt nicht die Welt, wäre denn Rom auch nicht Rom.“ Die Schlussverse der ersten „Römischen Elegie“ hat Michael Berger in einem kinetischen Ring thematisiert, der es in sich hat. Unter einer gläsernen Kuppel, die er auf die Ringschiene montiert hat, rotiert auf einer Spiegelfläche der dreidimensionale Schriftzug „Roma-Amor“, ein Palindrom, das sich gleich liest, wie man es auch dreht und wendet. „Früher oder später wird jeder der Sehnsucht nach der heiligen Stadt erliegen und sich auf den Weg machen“, sagt Berger. Treffender Titel seiner Arbeit: „Alle Wege führen nach Rom“.

.....
Goethe-Museum, Schloss Jägerhof, Jacobistraße 2; Samstag, 2., und Sonntag, 3. März, 11-18 Uhr; Eintritt frei.